



QUALIFIZIERUNG MENTORING

Qualifizierungsreihe im Rahmen des
Landesprogramm Mentoring Berlin

Projektbroschüre 2025



Impressum

Herausgeberin

k.o.s GmbH

Rungestraße 19, 10179 Berlin

www.kos-qualitaet.de

E-Mail: info@kos-qualitaet.de

Autor:in:

Aglia Merker

Förderhinweis

Diese Publikation ist im Rahmen des Projekts „Qualifizierung Mentoring“ entstanden und wurde mit Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin finanziert. Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den Autorinnen.

Stand: 2025



Dieses Material steht unter der Creative-Commons Lizenz – Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: "Qualifizierung Mentoring" von Merker, A. (2025) | k.o.s GmbH (Hrsg.), Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Inhalt

Vorwort	3
Das Landesprogramm im Überblick	4
Die Qualifizierung Mentoring	6
Rückmeldungen zur Qualifizierung	8
Teilnahmen im Frühjahr und Herbst 2025	10
Entwicklung und Ausblick	11

Vorwort

Die Ausbildung junger Menschen ist ein zentraler Schlüssel zur Fachkräftesicherung in Berlin. Sie eröffnet berufliche Perspektiven und ermöglicht Unternehmen, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Gleichzeitig stellt die hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen eine Herausforderung dar. Nicht jede Ausbildung verläuft erfolgreich bis zum Abschluss – häufig führen unzureichende Berufsorientierung, betriebliche Konflikte oder persönliche Belastungen zur vorzeitigen Beendigung. Diese Entwicklung gefährdet langfristig die Fachkräftesicherung und macht gezielte Unterstützungsmaßnahmen notwendig.

Ein Ausbildungsabbruch liegt vor, wenn ein Ausbildungsverhältnis vor dessen offiziellem Abschluss vorzeitig beendet wird. Um Abbrüche zu vermeiden, müssen Auszubildende frühzeitig unterstützt und begleitet werden – nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Genau hier setzt das Berliner Landesprogramm Mentoring (LPM) an: Auszubildende sollen von ehrenamtliche Mentor:innen begleitet werden.

Das Landesprogramm Mentoring leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen und zur Stärkung der Ausbildungskultur in Berlin. Durch die persönliche Begleitung werden Auszubildende befähigt, Herausforderungen eigenständig zu bewältigen, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Gleichzeitig gewinnen Mentor:innen selbst wertvolle Erfahrungen: Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen, fördern ihr eigenes Reflexionsvermögen und tragen aktiv zur Fachkräftesicherung in ihrer Stadt bei.

Aufgabe der k.o.s ist es, die Mentor:innen auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit Auszubildenden hin zu unterstützen und zu qualifizieren. Nachfolgend werden dazu die Ziele, Inhalte und Aufbau der Qualifizierung vorgestellt und die Ergebnisse der Durchführung im Jahr 2025 beschrieben.

Das Landesprogramm im Überblick

Das Berliner Landesprogramm Mentoring verfolgt das Ziel, Auszubildenden ehrenamtliche Mentor:innen an die Seite zu stellen, die sie auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss begleiten. Die Mentor:innen unterstützen Auszubildende dabei, Herausforderungen im Ausbildungsalltag zu bewältigen, Orientierung zu finden und persönliche sowie berufliche Ziele zu entwickeln. Auf diese Weise leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Ausbildungsverläufen und zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftenachwuchses in Berlin.

Mentor:innen übernehmen dabei keine Rolle als Ausbilder:innen oder Lehrkräfte. Vielmehr agieren sie als erfahrene Begleitpersonen, die zuhören, ermutigen und auf Augenhöhe unterstützen. Sie helfen dabei, Probleme frühzeitig zu erkennen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und Selbstvertrauen zu stärken. Besonders Auszubildende, die mit sprachlichen, sozialen oder organisatorischen Hürden konfrontiert sind, profitieren von dieser individuellen und verlässlichen Unterstützung.

Gleichzeitig leistet das Landesprogramm Mentoring einen Beitrag zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Es eröffnet Bürger:innen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen und ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Perspektiven weiterzugeben. Das Programm fördert damit nicht nur individuelle Bildungsbiografien, sondern auch gesellschaftlichen Zusammenhalt und generationsübergreifenden Austausch.

Damit Mentor:innen ihre Aufgabe kompetent und wirksam ausüben können, übernimmt die k.o.s GmbH die Qualifizierung im Rahmen des Landesprogramms. Ziel der Qualifizierung ist es, Mentor:innen fachlich und methodisch auf ihre Tätigkeit vorzubereiten und sie während ihres Engagements zu begleiten. Die k.o.s vermittelt sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisorientierte Instrumente des Mentorings und schafft damit die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Begleitung der Auszubildenden.

Die Qualifizierung umfasst insgesamt sieben Module, aus denen die Mentor:innen mindestens fünf nach individuellem Interesse auswählen können. Jedes Modul dauert etwa zweieinhalb Stunden und widmet sich einem eigenständigen Themenschwerpunkt, darunter Gesprächsführung, Interkulturelle Kompetenz, Rolle und Grenzen des Mentorats oder der Umgang mit Belastungen im Ausbildungsalltag. Die Module wurden zu unterschiedlichen Terminen online angeboten, um eine flexible und niedrigschwellige Teilnahme zu ermöglichen.

Die Seminare werden von erfahrenen Dozent:innen durchgeführt, die über Expertise in den Bereichen Mentoring, Beratung und berufliche Bildung verfügen. Das didaktische Konzept kombiniert fachlichen Input mit interaktiven Lernformen wie Gruppenarbeit, Fallbeispielen und Reflexionsphasen. Diese Struktur fördert nicht nur den Wissenserwerb, sondern auch den Austausch unter den Mentor:innen, der als wichtiger Bestandteil des Programms verstanden wird.

Eine zentrale Säule des Landesprogramms Mentoring ist die enge Kooperation mit den Trägerorganisationen. Aktuell arbeitet das Programm mit sieben Trägern zusammen, die jeweils eigene

Mentor:innen betreuen und die Begleitung der Auszubildenden koordinieren. Die Träger sind die ersten Ansprechpartner:innen für die Mentor:innen und übernehmen eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen den Ehrenamtlichen und der k.o.s GmbH als verantwortlicher Stelle für die Qualifizierung.

Die Träger rekrutieren und begleiten die Mentor:innen während des gesamten Mentorats und verfügen dadurch über einen unmittelbaren Einblick in deren Bedarfe, Erfahrungen und Herausforderungen. Diese Nähe ermöglicht es ihnen, wertvolle Rückmeldungen zur Passgenauigkeit und Wirksamkeit der Qualifizierung zu geben. Der regelmäßige Austausch zwischen k.o.s und Trägern stellt sicher, dass die Qualifizierungsangebote praxisnah, bedarfsgerecht und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Das Feedback der Trägerorganisationen ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung im Programm. Es fließt ebenso wie die Rückmeldungen der Mentor:innen in die Evaluation und Weiterentwicklung der Qualifizierung ein. Die erfolgreiche Umsetzung des Landesprogramms Mentoring ist nur durch das engagierte Zusammenspiel aller Beteiligten möglich.

Die k.o.s GmbH bedankt sich bei den Trägerorganisationen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die konstruktiven Rückmeldungen und das kontinuierliche Engagement. Diese enge Kooperation bildet die Grundlage dafür, dass das Landesprogramm Mentoring auch künftig wirksam, bedarfsgerecht und nachhaltig gestaltet werden kann – zum Nutzen der Mentor:innen, der Auszubildenden und des Ausbildungsstandorts Berlin.

Die Qualifizierung Mentoring

Die Qualifizierung Mentoring umfasst jeweils fachliche Grundlagen sowie methodische Instrumente für die praktische Umsetzung der Begleitung von Auszubildenden. Ziel ist es, ehrenamtliche Mentor:innen auf ihre verantwortungsvolle Rolle vorzubereiten und sie mit Wissen, Haltung und Methoden auszustatten, um Auszubildende kompetent und nachhaltig zu begleiten. Die Qualifizierungsreihe gliedert sich in fünf Basismodule und zwei thematische Zusatzmodule.

Jedes dieser Module greift einen zentralen Aspekt für das Ausbildungsmentoring auf – von der persönlichen Haltung über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zum Verständnis jugendlicher Lebensrealitäten – und verbindet theoretische Impulse mit praktischen Übungen, Fallbeispielen und Reflexionsphasen.

Die Zusatzmodule erweitern das Qualifizierungsangebot um aktuelle und spezifische Themen, wie beispielsweise die Unterstützung Auszubildender beim Deutschlernen. Darüber wurde auf den Bedarf reagiert, die in der Begleitung junger Menschen mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen besonders relevant sind.

Rolle als Mentor:in

In dem Modul „Rolle als Mentor:in“ werden die persönliche Motivation der Ehrenamtlichen und ihre Funktion und Haltung als Mentor:in besprochen. Dabei werden Aufgaben und Grenzen der ehrenamtlichen Zusammenarbeit thematisiert, aber auch Tipps für die Praxis erarbeitet. Der Blick wird dabei immer auf die Zielgruppe der Mentees geworfen.

Gesprächsführung im Mentoring

In „Gesprächsführung im Mentoring“ werden grundlegenden Kommunikationsmodelle behandelt. Es werden dabei Techniken der Gesprächsführung erarbeitet und Gespräche mit Jugendlichen beispielhaft geübt. Themen sind u.a. das Vergeben konstruktiven Feedbacks, Ich-Botschaften und Gesprächsförderer.

Rechte und Pflichten Auszubildender

Das Modul „Rechte und Pflichten von Auszubildenden“ behandelt gesetzliche Grundlagen, sowie die Situation der Azubis und Möglichkeiten der Unterstützung. Themen sind die Ausbildungssituation in Berlin/ Brandenburg und Fallbeispiele zu Herausforderungen in der Ausbildung.

Interkulturelle Kompetenz im Mentoring

„Interkulturelle Kompetenz im Mentoring“ befasst sich mit der Wahrnehmung von unterschiedlichen Perspektiven und Kulturen und der praktischen Umsetzung derer. Es werden grundlegende Fragen thematisiert – Was ist Kultur? Was sind interkulturelle Kompetenzen? – und Stereotype und Vorurteile besprochen.

Lebenswelt Jugendlicher

In „Die Lebenswelt Jugendlicher“ liegt der Schwerpunkt auf inter-generationaler Kommunikation. Es werden die Entwicklungsphasen im Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter thematisiert und besprochen, was es bedeutet, in der heutigen Zeit Jugendliche:r zu sein.

Unterstützung Geflüchteter während der Ausbildung

Das Zusatz-Modul „Unterstützung Geflüchteter während der Ausbildung“ befasst sich mit den Themen Zugang zum Arbeitsmarkt, Bleibeperspektive, Unterstützungsmöglichkeiten und Umgang mit Härtefällen. Zudem werden die Themen Flucht und Trauma, sowie deren Folgen und der Umgang damit behandelt.

Unterstützung Auszubildender beim Deutschlernen

Das Zusatz-Modul „Unterstützung Auszubildender beim Deutschlernen“ behandelt die Grundlagen des Spracherwerbs und Übungen dazu. Zudem wird an digitale Tools zur Unterstützung beim Deutschlernen herangeführt.

Vervollständigt wird das Qualifizierungsprogramm durch eine Auftaktveranstaltung zu Beginn sowie ein Austauschforum zum Abschluss. Diese Präsenztermine bilden den persönlichen Rahmen für Begegnung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen Mentor:innen, Dozent:innen und den Vertreter:innen der Projektträger. Sie fördern den Dialog und tragen dazu bei, das Landesprogramm Mentoring als gemeinschaftliches, lebendiges Netzwerk zu erleben.

Rückmeldungen zur Qualifizierung

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsreihe im Herbst 2025 wurden systematisch Rückmeldungen aus drei Perspektiven eingeholt: durch seminarbezogene Evaluationen der Mentor:innen nach einzelnen Modulen, durch ein Feedback- und Austauschforum zum Abschluss der Reihe sowie durch eine strukturierte Befragung der beteiligten Projektträger. Zusammengenommen zeichnen diese Rückmeldungen ein differenziertes, insgesamt jedoch sehr positives Bild der Qualifizierung und liefern zugleich konkrete Hinweise für die Weiterentwicklung im Jahr 2026.

Rückmeldungen der Mentor:innen zu den Modulen

Zum Ende jedes Seminars wurden die teilnehmenden Mentor:innen gebeten, eine kurze Rückmeldung zu Format, Inhalten und Methoden zu geben. Insgesamt fanden im Herbst 2025 15 Seminare statt (sieben Module jeweils zweimal sowie ein Auftaktmodul in Präsenz). Es gingen 11 Rückmeldungen zu acht Seminaren ein. Auch wenn die Rücklaufquote begrenzt war, ermöglichen die qualitativen Kommentare wertvolle Einblicke in Wahrnehmung und Wirkung der Module.

Die gewählten Lernformate wurden durchweg positiv bewertet. Nicht nur die Online-Module sondern auch das Auftaktmodul in Präsenz wurden als „passend und effektiv“ eingeschätzt. Besonders hervorgehoben wurde beim Online-Format die Zeitersparnis durch den Wegfall von An- und Abfahrten. Gleichzeitig äußerten einzelne Mentor:innen eine persönliche Präferenz für Präsenzformate, insbesondere zum Kennenlernen zu Beginn der Qualifizierung. Kritische Hinweise bezogen sich vor allem auf die Dauer einzelner Online-Module: Insbesondere bei bereits bekannten Inhalten oder verpflichtender Teilnahme hätten einige Teilnehmende kürzere Formate als ausreichend empfunden.

Auch die methodische Gestaltung wurde sehr positiv bewertet. Die Kombination aus Vortrag, Gruppenarbeit und Fallbeispielen sowie das ausgewogene Verhältnis von Theorie und Praxis wurden nahezu einhellig bestätigt. Die Gesamtzufriedenheit mit den Modulen lag auf einem hohen Niveau. In offenen Kommentaren lobten die Mentor:innen insbesondere die abwechslungsreiche Methodik, die wertschätzende Atmosphäre und die Kompetenz der Dozentinnen. Gleichzeitig wurden konstruktive Hinweise formuliert, etwa zur stärkeren Steuerung von Austauschphasen oder zur stärkeren Differenzierung nach Vorerfahrungen der Teilnehmenden.

Rückmeldungen aus dem Feedback- und Austauschforum

Ergänzend zu den seminarbezogenen Rückmeldungen wurden die Mentor:innen im Dezember 2025 im Rahmen eines Feedback- und Austauschforums eingeladen, ihre Eindrücke zur gesamten Qualifizierungsreihe zu teilen. Fünf der 25 Teilnehmenden (20 %) beteiligten sich aktiv an diesem Austausch.

Zentral war dabei die Rückmeldung, dass die Qualifizierung zu mehr Gelassenheit, Sicherheit und Klarheit in der Rolle als Mentor:in beigetragen habe. Besonders geschätzt wurde die Betonung der Haltung im Mentoring – als menschliche, unterstützende und zugleich reflektierte Begleitung. Viele Mentor:innen

beschrieben zudem ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine offene, lockere Atmosphäre, die den Erfahrungsaustausch erleichterte.

Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die interaktiven Elemente der Online-Module, vor allem die Arbeit in Kleingruppen mit praxisnahen Aufgaben. Die nicht belehrende, dialogische Haltung der Dozentinnen wurde mehrfach betont. Als Wünsche für zukünftige Qualifizierungen wurden unter anderem eine zusätzliche Präsenzveranstaltung, mehr Interaktion in den Zusatzmodulen sowie vertiefende Inhalte im Bereich der Sprachförderung Deutsch, insbesondere unter Einbezug von KI-gestützten Lernmöglichkeiten, genannt.

Ergebnisse der Projektträger-Befragung

Um die Perspektive der Trägerorganisationen systematisch einzubeziehen, wurden im Herbst 2025 die beteiligten Projektträger über LimeSurvey befragt. Sechs der sieben Träger gaben Feedback, die Rücklaufquote lag somit bei 86%, wodurch ein belastbares Gesamtbild gewonnen werden konnte. Die Träger bewerten die Qualifizierung insgesamt sehr positiv und bestätigen ihre Relevanz für die Mentoring-Praxis.

Das Online-Format wird von der Mehrheit der Träger klar bevorzugt, insbesondere aufgrund der Flexibilität und besseren Vereinbarkeit mit Beruf und Ehrenamt. Gleichzeitig wird der Wert von Auftakt- und Abschlussveranstaltungen in Präsenz betont. Die aktuellen Termine (werktags nachmittags/abends) werden überwiegend als passend eingeschätzt. Die Moduldauer von 2,5 Stunden wird größtenteils als angemessen bewertet, wobei einzelne Träger kürzere Online-Formate von etwa zwei Stunden empfehlen, um die Teilnahmehürden weiter zu senken.

In Bezug auf die Vorbereitung der Mentor:innen schätzen die Träger diese überwiegend als gut bis sehr gut ein, weisen jedoch auf wiederkehrende Unsicherheiten hin. Dazu zählen insbesondere die Rollenklärung (Abgrenzung zur Nachhilfe), der Umgang mit passiven Auszubildenden, interkulturelle Sensibilität, bürokratische Anforderungen sowie Fragen zu Aufenthaltsstatus und Diskriminierung. Die Praxisnähe der Module wird überwiegend als „teilweise praxisnah“ beschrieben, wobei betont wird, dass die Vielfalt realer Mentoring-Situationen nicht vollständig abbildbar ist.

Als zusätzliche Themenbedarfe wurden unter anderem Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten, Medien- und KI-Kompetenz, Wohnen und Lebensbedingungen, Mentoring älterer Auszubildender sowie der Umgang mit Rassismus und Diskriminierung benannt.

Fazit

Zusammenfassend bestätigen die Rückmeldungen von Mentor:innen und Projektträgern den hohen Wert und die Wirksamkeit der Qualifizierungsreihe im Herbst 2025. Inhalte, Methoden und Formate werden überwiegend als praxisrelevant, gut strukturiert und unterstützend wahrgenommen. Gleichzeitig liefern die Rückmeldungen klare Impulse für eine gezielte Weiterentwicklung, insbesondere im Hinblick auf kürzere Online-Formate, stärkere Interaktivität, klare Kommunikation sowie eine thematische Erweiterung um aktuelle gesellschaftliche und strukturelle Herausforderungen. Diese Erkenntnisse bilden eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung der Qualifizierung im Jahr 2026.

Teilnahmen im Frühjahr und Herbst 2025

Zu der Qualifizierung haben sich 2025 insgesamt 45 Mentor:innen zu den regulären Seminaren angemeldet und es konnten dabei zusammengefasst 149 Teilnahmen verbucht werden. 12 Mentor:innen haben an einem zusätzlichen Inhouse Seminar teilgenommen.

Die Teilnahmezahlen an der Qualifizierungsreihe im Herbst 2025 zeigen im Vergleich zum Frühjahr einen deutlichen Anstieg. Während sich im Frühjahr 18 Mentor:innen angemeldet hatten, stieg die Anzahl der Anmeldungen im Herbst auf 27 – ein Plus von 50 %. Die Gesamtzahl der Modulteilnahmen erhöhte sich dabei von 34 im Frühjahr auf 115 im Herbst und hat sich damit mehr als verdreifacht. Auch die durchschnittliche Teilnahme je Mentor:in hat sich mehr als verdoppelt.

Besonders deutlich wird die Intensivierung der Teilnahme durch die Zahl der Mentor:innen, die die Qualifizierung erfolgreich abschlossen. Im Herbst nahmen 18 von 27 angemeldeten Mentor:innen an mindestens fünf Modulen teil, was einer erfolgreichen Abschlussquote von 66,7 % entspricht. Acht Mentor:innen belegten sogar alle sieben Module, damit sowohl die Basis- als auch Zusatzmodule. Darüber hinaus nahmen drei Mentor:innen, die bereits im Frühjahr aktiv waren, im Herbst an weiteren Modulen teil und setzten ihre Qualifizierung damit gezielt fort oder schlossen sie ab.

Einordnung

Insgesamt zeigt der Vergleich zwischen Frühjahr und Herbst 2025, dass sowohl die Reichweite als auch die Teilnahmeintensität an der Qualifizierung deutlich gestiegen sind. Mehr Mentor:innen nutzen das Angebot, und die durchschnittliche Modulteilnahme pro Person hat sich signifikant erhöht.

Dies spricht für eine stärkere Verankerung des Programms, eine wachsende Relevanz der Qualifizierung und eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung, dass die Qualifizierungsmodule zunehmend als kontinuierliches, aufeinander aufbauendes Lernangebot wahrgenommen werden, das die Mentor:innen effektiv auf die Begleitung von Auszubildenden vorbereitet und nachhaltig in den Mentoring-Alltag integriert ist.

Entwicklung und Ausblick

Die Rückmeldungen aus der aktuellen Programmrunde, die Bedarfe der ehrenamtlich Tätigen sowie die sich verändernden Rahmenbedingungen in der beruflichen Bildung fließen systematisch in die Weiterentwicklung des Programms ein. Ziel ist es, die Qualifizierung auch zukünftig bedarfsgerecht, praxistauglich und zugänglich zu gestalten – für neue Mentor:innen ebenso wie für bereits erfahrene Ehrenamtliche.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Weiterentwicklung ist die Fortführung des Online-Formats der Qualifizierungsmodule. Die Module werden auch künftig weitestgehend online angeboten und finden weiterhin an Werktagen am Nachmittag statt. Diese zeitliche und räumliche Flexibilität kommt vor allem berufstätigen Mentor:innen zugute, die ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit beruflichen Verpflichtungen vereinbaren müssen. Das positive Feedback der Teilnehmenden hat gezeigt, dass Online-Formate eine hohe Teilnahmebereitschaft ermöglichen und gleichzeitig die Qualität der Lernprozesse sicherstellen.

Die Anmeldung zu den Modulen erfolgt auch künftig über die Website der k.o.s GmbH. Das digitale Buchungssystem ermöglicht eine einfache, transparente und barrierearme Registrierung. Auch das gesamte Teilnehmendenmanagement wird weiterhin online gesteuert – von der Buchungsbestätigung über Erinnerungen bis hin zur Teilnahmebescheinigung. Ebenso bleibt die digitale Feedbackbefragung nach jedem Modul bestehen, um zeitnahe Rückmeldungen zu erhalten und die Seminargestaltung kontinuierlich zu verbessern.

Ein zentrales Element des Programms bleibt die enge Zusammenarbeit mit den Trägerorganisationen. Auch in Zukunft werden die Träger systematisch nach ihren Erfahrungen mit der Qualifizierung und der Programmumsetzung befragt, um gemeinsam Verbesserungen zu entwickeln.

Wichtige Impulse für die Programmsteuerung entstehen im Austausch mit der Programmleitung (zgs consult). Diese Treffen werden weiterhin regelmäßig stattfinden und dienen der Auswertung der Feedbacks, der Analyse der Programmabläufe sowie der gemeinsamen Planung von Verbesserungen. Durch diese strukturierte Zusammenarbeit wird gewährleistet, dass die Qualifizierung im Rahmen des Landesprogramms Mentoring sowohl fachlich als auch organisatorisch weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst wird.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden zudem die Seminargestaltung, das Lehrgangskonzept und die eingesetzten Materialien regelmäßig überprüft. Ziel ist es, alle Elemente der Qualifizierung auf Aktualität, Verständlichkeit und Praxisrelevanz zu sichern. Dies betrifft die inhaltlichen Schwerpunkte und methodische Aspekte. Geplant ist, neue und stärker praxisorientierte Lehrgangskonzepte zu entwickeln, die sich noch enger an den realen Anforderungen der Mentor:innen orientieren.

Ein weiterer Schritt ist die Einrichtung einer Online-Lernplattform, die den Selbstlernanteil erhöhen und die Flexibilität des Qualifizierungsprozesses weiter stärken wird. Mentor:innen erhalten dadurch die Möglichkeit, Inhalte in ihrem eigenen Tempo zu vertiefen, Materialien erneut aufzurufen und zusätzliche Übungen zu

bearbeiten. Die Plattform soll langfristig einen zentralen Ort für Wissen, Austausch und Selbststudium bieten.

Neben der Grundqualifizierung für neue Ehrenamtliche wird künftig auch ein Angebot für bereits praktizierende Mentor:innen etabliert. Aufbau- und Vertiefungsmodule sollen deren Kenntnisse erweitern und ihnen Impulse für herausfordernde Mentoring-Situationen geben. Damit wird das Programm inklusiver gestaltet und berücksichtigt unterschiedliche Erfahrungsstände.

Trotz der starken Online-Ausrichtung wird das Programm künftig durch mehrere Präsenztermine ergänzt. Das Auftaktmodul sowie das Abschlusstreffen werden bewusst in Präsenz stattfinden, da die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, dass persönliche Begegnungen den Zusammenhalt stärken und den Austausch zwischen den Mentor:innen vertiefen. Zusätzlich werden über das Jahr hinweg weitere Präsenzformate angeboten, um die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Diese Begegnungsformate bilden einen wertvollen Rahmen, um die Gemeinschaft im Programm zu stärken und das Engagement der Ehrenamtlichen sichtbar zu würdigen.

Mit diesen Maßnahmen wird die Qualifizierung Mentoring im kommenden Jahr ein modernes, zugängliches und qualitativ hochwertiges Angebot für engagierte Mentor:innen bieten – und damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Auszubildenden und zur Fachkräftesicherung in Berlin leisten.